

**Fakultät für Teilhabewissenschaften // Institut für Allgemeine Sonderpädagogik
// Pädagogik bei Behinderung und Benachteiligung**

Handreichung Portfolio

**im Masterstudiengang Lehramt Sonderpädagogik (2015)
Sonderpädagogische Grundlagen, Modul „Pädagogik bei
Behinderung und Benachteiligung“**

**sowie im Master Soziale Arbeit in
sonderpädagogischen Handlungsfeldern, Modul 1
„Pädagogik im Kontext von Behinderung und
Benachteiligung“**

Die Mastermodule „Sonderpädagogische Grundlagen: Pädagogik bei Behinderung und Benachteiligung“ und „Pädagogik im Kontext von Behinderung und Benachteiligung“ schließen mit einer Modulprüfung ab.

Das Portfolio als Prüfungsform wird auf der Grundlage der besuchten Seminare der Sonderpädagogischen Grundlagen (im Master Lehramt Sonderpädagogik) in den Veranstaltungen *Basis* (1.1) sowie *Vertiefung* (1.2) bzw. des Moduls 1 (im außerschulischen Master „Soziale Arbeit in sonderpädagogischen Handlungsfeldern) zusammengestellt.

Die Studien- und Prüfungsordnung für den **Master Lehramt Sonderpädagogik** erläutert die im Modul erworbenen Kompetenzen wie folgt: „Die Studentinnen und Studenten verfügen über Kenntnisse zu pädagogisch relevanten ethischen, anthropologischen und wissenschaftstheoretischen Positionen zu Behinderung und Benachteiligung, erkennen deren Gestaltungsbereich und Begrenztheit, können diese für das eigene pädagogische Handeln reflektieren und für die Entwicklung eines Bildungs- und Berufsverständnisses nutzen. Sie können Forschungsergebnisse und Theorien zu Behinderung und Benachteiligung sowie die lebensgeschichtliche Dynamik von Behinderungs- und Benachteiligungsprozessen erschließen und daraus Konsequenzen für ihr pädagogisches Handeln ableiten.“

Im Studienbuch/Modulhandbuch zum **Masterstudiengang Soziale Arbeit** in sonderpädagogischen Handlungsfeldern (außerschulisch) wird als Kompetenzbereich folgendes definiert: „Studierende können zentrale Theorien über Bildung und Erziehung von Menschen mit Behinderung und Benachteiligung in ihrer wissenschaftlichen und aktuellen Bedeutung einordnen, sie können die theoretischen Konstrukte kontrastieren und reflektieren ihre Bedeutsamkeit für ihr eigenes (sonder-) pädagogisches Handeln.“ Darüber geben Sie in der Prüfungsform des Portfolios sowohl produktorientiert als auch prozessorientiert Auskunft.

Was ist ein Portfolio?

Ein Portfolio ist eine individuelle Dokumentation eines ausgewählten Lernwegs/eines spezifischen Studienabschnittes, die als Sammelmappe in Form eines Hefters/eines Ringbuchordners oder auch digital angelegt wird. Es besteht aus verschiedenen und vorab definierten schriftlichen Aufzeichnungen und Ausarbeitungen, die am Ende des Moduls mit einer Gesamtnote (Modulprüfung) bewertet werden. Das Portfolio enthält vor allem (selbst-) reflexive Anteile sowie fachliche Aufgabenstellungen.

Weitere Informationen zur Portfoliomethode:

<http://methodenpool.uni-koeln.de/download/portfolio.pdf>

Bräuer, G. (2016): Das Portfolio als Reflexionsmedium für Lehrende und Lernende (2.erw.Aufl.). Opladen: Budrich

Anmeldung

Vor der Anmeldung brauchen Sie eine Betreuungszusage eines/r Lehrenden!

Denken Sie unbedingt daran, diese Leistung in LSF anzumelden:

Anmeldezeitraum Sommersemester: 15.06. - 15.07.

Anmeldezeitraum Wintersemester: 15.12. - 15.01

Abgabe

Wenn möglich zum Ende des zweiten Master-Semesters, wenn Sie die Seminare besucht und dokumentiert haben.

Zur Abgabe laden Sie Ihr Portfolio auf Baden-Württemberg Sync&Share hoch, generieren einen link und senden diesen an den/die betreuenden Lehrende/n. Nicht digitale Dokumente sind über die Postfächer der Lehrenden einzureichen.

Bewertung

Die Lehrenden aus dem Modul werden das Modul begutachten und benoten (im Master Lehramt Sonderpädagogik beträgt der *Workload* für die beiden Lehrveranstaltungen jeweils 3 ECTSP, die Prüfungsleistung von 2 ECTSP ist in den 6 ECTSP bereits enthalten. Bitte denken Sie daran, dass 1 ECTSP mit 30 Arbeitsstunden berechnet wird). Spätestens im darauffolgenden Semester erhalten Sie ein Feedback zum Portfolio. Bei Nicht-Bestehen, kann das Portfolio noch einmal überarbeitet werden.

Aufbau Portfolio:

0. *Titelblatt*

Hier stehen folgende Angaben: Name, Anschrift, E-Mail-Adresse, Matrikelnummer, Semesterzahl. Außerdem geben Sie bitte an, in welchem Jahr und welchen (Studien-) Semestern das Portfolio angefertigt wurde, auf welche Seminare es sich bezieht und welche Lehrenden die besuchten Seminare durchgeführt haben.

1. *Einleitung (optional)*

2. *Lerntagebuch*

Im Lerntagebuch fertigen Sie exemplarische Aufzeichnungen an, die zu einem vertieften Verständnis der thematischen Grundlage des Moduls und zur Reflexion des Gelernten beitragen sollen. Fokussiert werden dabei vor allem die im Modulhandbuch angesprochene und angestrebte professionelle Haltung sowie der genannte Kompetenzbereich. Hierbei handelt es sich um persönliche und aus subjektiver Perspektive angefertigte Aufzeichnungen, **nicht** um ein Protokoll der jeweiligen Sitzung. Das bedeutet, dass Sie **in jedem der beiden ausgewählten Seminare von je zwei Seminarthemen/Seminarsitzungen einen Bericht** schreiben. Dieser soll einen Umfang von etwa einer bis zwei Seiten haben. Insgesamt hat das Lerntagebuch also einen Umfang von ca. sechs bis acht Seiten.

Folgende **Leitfragen** können Ihnen bei der Erstellung des Lerntagebuches hilfreich sein:

- Um welche Themen/Gegenstände ging es?
- Was habe ich konkret gelernt (inhaltlich, fachlich, methodisch)?
- Was war neu oder besonders interessant für mich?
- Was hat mich überrascht, geärgert, irritiert...?
- Konnte ich Bezüge zu eigenen Erfahrungen oder etwas woanders Gelerntem herstellen? Welche Fragen sind entstanden, welche blieben offen?
- Welche Aspekte möchte ich in Zukunft für meine Professionsentwicklung weiter verfolgen?

Gehen Sie Ihre **Mitschriften** zu den einzelnen Sitzungen durch und benutzen Sie diese sowie die gelesene Literatur als Grundlage für das Lerntagebuch. Am besten, Sie erstellen die Aufzeichnungen unmittelbar nach dem Seminar, dann ist das Gelernte noch unmittelbar in Erinnerung. Schreiben Sie so, dass Sie auch in drei Monaten noch wissen, was Sie jeweils gemeint haben. Das Portfolio dient insbesondere auch Ihnen selbst zur Dokumentation Ihres Studiums und des dabei gewählten und begangenen Lernwegs!

3. *Exzerpte von Texten*

In einem Exzerpt werden wichtige Argumente und Gedankengänge aus einem

gelesenen Text gesammelt und um eigene Ideen und Querverweise ergänzt. Jedes Exzerpt umfasst etwa eine bis zwei Seiten. *Mögliche Form:* Im ersten Abschnitt des Exzerpts halten Sie das Lesedatum, die genaue bibliografische Angabe des Textes und die Hauptaussage des Textes fest.

Im Hauptteil des Exzerptes sollten (in akzentuierter Form) die zentralen Aussagen des Textes, gedankliche und wörtliche Entlehnungen, Literaturhinweise sowie eigene Ideen, Positionen, Kommentare, Querverweise (deutlich vom Übrigen abgesetzt) aufgelistet werden. Im Hauptteil des Exzerptes können Stichwörter zur Relevanz des Gelesenen sowie zu Vernetzungen, die sich ergeben, notiert werden. Sie können das Exzerpt aber auch in tabellarischer Form anfertigen.

Fassen Sie aus **jedem der besuchten Seminare je einen Text (oder ein Kapitel aus einem Buch)** in dieser Weise zusammen. Wählen Sie dabei die im Seminar angegebene Literatur.

Sie können die von dem/r Dozenten/in bereitgestellten Texte nutzen sowie zusätzliche relevante Fachliteratur recherchieren und hinzuziehen.

4. Darstellung des eigenen Seminarbeitrags

In den Seminaren kann ein dezidierter, eigenständiger Beitrag jedes Teilnehmenden vorgesehen sein, z. B. eine Präsentation/Referat, eine Gruppenarbeit mit Präsentation des Erarbeiteten, die Erstellung einer Station in einem Lernzirkel o.a.. Diesen Beitrag leisten Sie (ggf. in einer Gruppe) und werden dabei vom Dozenten/von der Dozentin begleitet und angeleitet. Das Thema und die zu Grunde gelegte Literatur besprechen Sie vorab mit der/dem jeweiligen Lehrenden.

Eine kurze Darstellung des eigenen Beitrages (Was? Wie?) sowie eine kurze Reflexion des eigenen Beitrags im Hinblick auf die drei Fragen fügen Sie dem Portfolio bei:

- Was war mein Ziel der inhaltlichen Vermittlung?
- Was habe ich dabei gelernt?
- Warum war ich mit dem Ergebnis zufrieden/nichtzufrieden?

5. Kleine wissenschaftliche Arbeit

Im Zusammenhang des Portfolios stellt eine „kleine“ wissenschaftliche Hausarbeit eine knappe, aber durchaus anspruchsvolle Erörterung einer wissenschaftlichen Frage aus dem Seminkontext dar (**maximal zehn Seiten**). Es sollte sich hierbei um ein fachliches Thema im engeren Sinne handeln und im Zusammenhang der grundlegenden Thematik eines der besuchten Seminare bzw. des Moduls angesiedelt sein.

Dieses Thema kann ggf. aus dem eigenständiger Beitrag im Seminar (siehe 4.) hervorgehen und muss in jedem Fall mit dem/der Lehrenden des Seminars abgesprochen werden. Der Text soll den Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit im Hinblick auf den Aufbau, die Diskussion sowie die Zitation genügen.

Bewertungsschema Portfolio

1. Allgemein

Kriterium	Bewertung
Vollständigkeit	
Umfang der einzelnen bearbeiteten Aufgaben	
Formalia (Layout/Erscheinungsbild/sprachliche Aspekte)	
Wissenschaftliche Güte	
GESAMT	

2. Lerntagebuch

Kriterium	Bewertung
Nachvollziehbare Reflexionsprozesse	
Fokussierung des neu Gelernten	
Reflexion der neu aufgeworfenen Fragen	
Reflexion der offen gebliebenen Fragen	
GESAMT	

3. Exzerpte

Kriterium	Bewertung
Sachlich richtige Darstellung	
Korrekte Quellenangabe und Zitierweise	
Unterscheidung der Ebenen von Rezeption und Diskussion	
Fachlich differenzierte Reflexion	
GESAMT	

4. Darstellung des eigenen Seminarbeitrags

Kriterium	Bewertung
Kurze Darstellung	
Fachlichkeit/Inhalt	
Reflexion	
Bezug zum Inhalt des Seminars/Moduls	
GESAMT	

5. Kleine wissenschaftliche Arbeit

Kriterium	Bewertung
Aufbau (Schlüssigkeit/Systematik/explicite Frage- und Problemstellung)	
Sprachlicher Ausdruck (differenzierte & angemessene Sprache, Begriffsreflexion)	
Literaturbezüge (Zitierweise/Rezeption/Diskussion)	
Nachvollziehbare Argumentation („roter Faden“/Kohärenz)	
Wissenschaftliche Positionierung	
GESAMT	

Bewertungssymbole: ++ sehr gut // + gut // o geht noch // - müsste besser werden // -- reicht nicht aus //

Die fünf Abschnitte werden zu gleichen Teilen bewertet und ergeben eine Gesamtbewertung (Note) der Modulprüfung.